

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

46. Stück. 2. Beylage.

Donnerstag, den 19. November 1835.

Das Angedenken.

Das Angedenken an das Gute
Hält uns immer frisch bey Muth.
Angedenken an das Schöne
Ist das Heil der Erdenöhne.
Angedenken an das Liebe,
Glücklich! wenn's lebendig bleibe.
Angedenken an das Eine
Bleibt das Beste, was ich meine.

Goethe.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 23. Sonnt. n. Trinit. 22. Nov. predigen:
Zu U. L. Frauen: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Diac. Dryan-
der. Um 2 Uhr Hr. Prädicant Möbius. Allg.
Beichte, Sonnabend den 21. Nov. um 2 Uhr, Hr.
Archidiac. Prof. Franke.
Zu St. Ulrich: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Prof. Dr. Marks.
Um 2 Uhr Hr. Diac. Köddiger. Allgem. Beichte,
Sonnabend den 21. Nov. um 2 Uhr, Derselbe.

Zu

Zu St. Moriz: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Sup. Guerike.
Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme.
In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Hr. Dompr. Dr.
Kienäcker. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Hofpr. Dr. Dohl-
hoff.
Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.
Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Held. Allg.
Beichte, Sonnab. d. 21. Nov. um 2 Uhr, Der selbe.
Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2. Frauenverein.

Zur Winterbekleidung für unfre armen Waisen empfangen wir: Von M. M. 2 Thlr., durch dieselbe von R. 1 Thlr., von Fr. J. R. Dryander ein Pack verschiedener Kleidungsstücke, von Fräul. Hesius 3 Thlr., von Mad. Sch. 1 Pack zinnerne Töpfe, von Fr. R. L. mehrere Kleidungsstücke und 2 Thlr., von Fr. St. R. W. 1 großes Packet Kleidungsstücke, durch Fräul. Maas von Fr. P. M. 2 Thlr., durch Fräul. Eheune von Fr. v. S. 2 Mädchenröcke und 1 Paar Hosenträger, wofür wir herzlich danken.

Für den Frauenverein
Dürking.

3. Garnison: Einquartierung

erhalten für den Monat December 1835 die Vorstädte Neumarkt und Petersberg. Da es die 5te Tour ist, so gelten alle Brüche, außer $\frac{1}{3}$, für voll; letztere werden bequartiert, sobald die Hausbesitzer in Rest stehen.

Wer in diesen Bezirken die Einquartierung nicht selbst aufnehmen kann und auslegen will, so wie diejenigen in diesen Bezirken, welche für Vergütung mehr aufnehmen wollen, haben sich bis zum 26. d. M. von
8 bis

8 bis 12 Uhr und 2 bis 4 Uhr zu melden; spätere Anzeigen können nicht berücksichtigt werden.

Halle, den 15. November 1835.

Das Quartieramt. Ludwig.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 17. November 1835.

Weizen	1	Thlr.	8	Sgr.	9	Wf.	bis	1	Thlr.	11	Sgr.	3	Wf.
Roggen	—	—	27	—	6	—	—	1	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	25	—	—	—	—	26	—	3	—	—	—
Hafer	—	—	17	—	6	—	—	20	—	—	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Bei eintretender Winterzeit bringen wir die bestehenden Polizey-Vorschriften, rücksichtlich der Reinhaltung der Straßen und Gassen, zur genauesten Befolgung hiermit in Folgendem in Erinnerung:

- 1) Jeder Eigenthümer oder Verwalter eines städtischen Grundstücks ist verpflichtet, den vorliegenden Bürgersteig, Gasse und Straßendamm, legtern bis in die Mitte, längs der ganzen Breite des Grundstücks, reinigen, die Gasse insonderheit gehörig ausschippen und den Schmutz sofort wegschaffen zu lassen;
- 2) diese Reinigung muß zweymal in der Woche, Mittwochs und Sonnabends, in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr geschehen.

Eine solche gleichzeitige Ausführung des Reinigungs-Geschäfts ist besonders für die Winterzeit unerläßlich, weil nur dadurch der erforderliche Abfluß des Wassers bewirkt werden kann.

3) Fer:

- 3) Ferner ist jeder Hauswirth verpflichtet, bey eintretendem Froste die vor seinem Hause und Gehöfte vorbeygehende Gasse vom Eise und Schnee immer gehörig rein zu erhalten, solche alle Tage, Vormittags von 7 bis 10 Uhr, bis auf den Grund auszuhacken, das aufgehackte Eis aber sofort wegschaffen zu lassen; jedoch bleibt es unbenommen, letzteres und den Schnee auf dem Bürgersteige, wenn solcher dazu die gehörige Breite hat, aufzuhäufen. Unter keiner Bedingung aber darf das Eis und der Schnee außerhalb des Bürgersteigs auf die Straße oder in die Gasse geworfen und daselbst zum Nachtheil und Gefahr der Passanten aufgehäuft werden.
- 4) Die Straße darf auch nicht durch Herauswerfen von Schutt, Scherben und sonstigem Unrath oder durch Ausgießen von Unreinigkeiten aus den Fenstern unreinigt werden.
- 5) Bey Winterglätte muß jeder Hauswirth sobald es tagt und wenn das Bedürfniß es erfordert, wiederholt die Straße längs des Grundstücks, zur Vermeidung des Ausgleitens der Passanten mit Sand, Asche oder ähnlichem, dem Zwecke entsprechenden Material bestreuen lassen.
- 6) Wo bey besonderer örtlicher Lage die zweymalige wöchentliche Straßenreinigung für den Zweck der nöthigen Reinhaltung nicht ausreicht, muß dieselbe noch öfter vorgenommen werden, vorzüglich, wenn in Folge der Bitterung, der Straßenschmutz sich ungewöhnlich mehrt. Dahin gehört auch das Wegschaffen des in stärkerer Masse gefallenen Schnees von der Fahrstraße.
- Zum Abdeplaze des Schnees und Eises ist das Saalufer rechts der hohen Brücke bestimmt, woselbst eine aufgestellte Tafel den Ort näher bezeichnet.

Das eigne Interesse der Einwohner in Rücksicht auf die Sicherheit, Gesundheit und Bequemlichkeit, fordert die vollständige Erfüllung dieser Vorschriften zu dringend, als daß wir uns nicht der allgemeinsten Bereitwilligkeit dazu mit Vertrauen versichert halten sollten; dagegen muß

muß aber auch die Rüge jeder Vernachlässigung derselben eintreten und wird solche daher jedesmal mit der feststehenden, bey Wiederholungsfällen zu erhöhenden Strafe von 15 Sgr. bis 2 Thlr. unausbleiblich geahndet werden.

Die executiven Polizeybeamten sind instruirt, auf die genaueste Befolgung obiger Vorschriften zu halten.

Halle, den 13. November 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Hautboist Hoyer in Berlin.
- 2) An den Musikus Breinich in Burg.
- 3) An den Hrn. Assessor Hesse in Coblenz.
- 4) An Hrn. Kiegelbecker in Dresden.
- 5) An Jungfer Gebenroth in Halle.
- 6) An den Kürassier Gottlieb Nütger in Halberstadt.
- 7) An Hrn. Kaufmann Wohlmann in Klauen.
- 8) An denselben.
- 9) An Hrn. Musikus Kreschmann in Leipzig.
- 10) An Hrn. F. W. Weise zu Leipzig.
- 11) An Hrn. Rentant Vinkebank in Mühlhausen.
- 12) An Hrn. Berleberg in Naundorf.
- 13) An Hrn. Dr. Kahleys in Madegast.
- 14) An Hrn. Pastor Albert in Reinsdorf.
- 15) An Dorothee Rüst in Wolmirstedt.
- 16) An Hrn. Salomon Fr. Franke zu Zeitz.

Halle, den 17. November 1835.

Königl. Postamt. Göschel.

Ein grüner, noch ganz guter, in vier Federn hängender zweyspänniger Kutschwagen und ein fettes Schwein ist zu verkaufen in der großen Steinstraße Nr. 168 (neben Herrn Alieke) beym Schneidermeister Niewerth.

Da ich Jemanden vor kurzem meinen Regenschirm geliehen habe, so ersuche ich denjenigen, mir ihn baldigst zurück zu schicken. Der Heilenhauer Schmidt.

Orchester = Verein

findet am Sonnabend den 21. November Abends 6 Uhr im Keuterschen Saale statt.

Es wird eine Hufe Domkirchen-Acker, in der Krü-
niger Marke belegen, welche bisher der Oekonom Herr
N i c h t e r in Pacht gehabt, zu Michaelis 1836 pachtilos.
Wir haben daher einen Termin zur anderweitigen Ver-
pachtung dieses Ackers auf Mittwoch den 25. Novemb-
ber, Nachmittags Zwey Uhr, in der Hofpredigerwoh-
nung auf dem Domhose festgesetzt, in welchem die Ver-
dingungen dieser Verpachtung näher bekannt gemacht wer-
den sollen. Halle, den 30. October 1835.

Das Presbyterium der Königl. Schloß- und
Domkirche.

Dr. Dohlhoff.

Einem hohen Adel und geehrten Publicum die er-
gebene Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt nieder-
gelassen habe, um unter den reellsten Bedingungen in
allen der beliebtesten neuen Touren- und Nationaltänzen
gründlichen Unterricht zu ertheilen. Da ich zur allgemei-
nen Zufriedenheit in mehreren großen Städten, als Leip-
zig, Dresden u. s. w. Unterricht ertheilte und mich eines
zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen hatte, so schmeichle ich
mir auch in hiesiger Stadt mit recht zahlreicher gütiger
Theilnahme beehrt zu werden. Auch bin ich bereit, auf
Verlangen Privatunterricht zu ertheilen. Gütige Auf-
träge erbitte ich recht bald, da die Stunden sofort begin-
nen, in der Stadt Zürich, wo der Unterricht ertheilt
wird, oder in meiner Wohnung, große Steinstraße
Nr. 178 im Hause der Madame L a n i c k, zu machen.

Halle, den 7. November 1835.

Heinrich Kohlmeier, Lehrer der Tanzkunst.

250 Ihr. Preuß. Cour. Mündelgelber liegen zum
Ausleihen bereit, wo? sagt J. G. N ä t h e r, Stroß-
hof Nr. 2108.

Stroh Hüte werden alle Woche zweymal gefärbt, so
wie auch alle Arten Zeuge in allen Couleuren bey der

Wittwe Gradehand,

wohnhaft großer Berlin Nr. 428 bey dem
Schneidermeister Hrn. G ü n s c h.

Junge Mädchen, welche das Nähen gründlich lernen wollen, werden noch angenommen, so wie auch jeder Auftrag in Nähen und Stricken pünktlich besorgt wird. Noch bemerken wir, daß auch bey uns von jetzt an Krepp-, Flor- und andere seidene Tücher, wie auch dergleichen Bänder, schön aufgefärbt werden.

Henriette und Friederike Herrmann.
Steinweg Nr. 1706.

Nachstehende Sorten Tabake, aus der Fabrik der Herren Müller & Weichsel in Magdeburg, die wegen ihrer ausgezeichneten Güte und billigen Preisen sehr zu empfehlen sind, offerire ich den geehrten Consumenten ganz ergebenst, als:

Rechten Manati Tabak ohne Rippen 15 Sgr. d. Pfd.
Pétri: Varinas: Knaster à 10 Sgr.
St. Jago: Knaster à 10 Sgr.
Leichten Portorico à 7½ Sgr.
Deutschen Varinas: Knaster à 6 Sgr.
Feinen Halb: Portorico à 5 Sgr.

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Mein Lager der so beliebten Dresdner Dampf: Chocoladen aus der Fabrik der Herren Jordan & Timäus ist aufs Neue wieder bestens assortirt, und obgleich viele Sorten um 1 Sgr. 3 Pf. das Pfund wegen der höhern Preise des Zuckers und Cacao gestiegen, so wird doch jeder Kenner dieses Artikels gewiß völlig damit befriedigt werden, da die unveränderte gute Qualität nichts zu wünschen übrig läßt.

Carl Mertens.

Schlittschuhe in Qualität und Quantität bey
J. S. Madut.

Nachtlichter in Schachteln von Glasei, welche sich zeitlich als die besten empfohlen, sind einzeln und im Ganzen abzulassen.

Madut.

Gefütterte Schuhe, um damit zu räumen, verkauft
unterm Einkaufspreis

E. Schulze
in der großen Steinstraße.



Bey ihrer Abreise von Halle nach Weiffenfels empfohlen sich ihren Freunden

L. Schulze, Justizcommissarius.

S. Schulze geborne Feldmann.

Halle, den 16. November 1835.

Nachricht. Der Unterrichtsplan des von mir eröffneten Sonntags-Unterrichts wird vom 1. Januar 1836 an folgendermaßen erweitert werden:

- 1) Sonntag von 8 bis 10 Uhr Morg. Gewerbszeichnen.
- , , 10 bis 11 , , Nachhülfe im Schreiben.
- , , 1 bis 3 Uhr Nachm. Gewerbszeichnen.
- , , 3 bis 4 , , Nachhülfe im Rechnen.

2) Wöchentliche Abendstunden:

Montags von 7 bis 8 Uhr Abends Physik.

Dienstags von $\frac{1}{2}$ 8 bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Abends Mathematik.

Donnerstags von $\frac{1}{2}$ 8 bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Abends Technologie.

Freytags von $\frac{1}{2}$ 8 bis $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Abends Chemie.

Anmeldungen zum Eintritt in diesen Unterricht, dessen Honorar vierteljährlich nur 1 Thlr. Vorausbezahlung beträgt, müssen zeitig geschehen, da nicht mehr als 40 Teilnehmer überhaupt angenommen werden können und nur noch wenige an dieser Zahl mangeln.

Dr. F. A. W. Netto, Königlichler Lehrer.

Bruno'swarte Nr. 525.

Ein Hofmeister, ein Kutscher, ein Reitknecht, mehrere Köchinnen und Hausmädchen finden jetzt und zu Weihnachten Unterkommen durch das Commissions- und Verforgungs-Bureau von J. G. Siedler, Stadt-Fleischergasse Nr. 151.

Ich mache hiermit bekannt, daß mein Bruder Gottfr. Naumann von mir entlassen ist, ich warne daher Jeden, ihm nichts auf meinen Namen zu borgen, weil ich für keine Zahlung sehe.

Karl Naumann, Lohnfuhrmann.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring. Kermbach.